



Leipzig im Juli 2022

## Die Zeit drängt!

Sehr geehrte/r,

wir appellieren an Ihr Land, entsprechend der Vereinbarung im Koalitionsvertrag, sich mit Ihrem Anteil an der Finanzierung des Härtefallfonds zu beteiligen, um so die 50%ige Länderfinanzierung umzusetzen und zu sichern.

**DRINGEND**, fordern wir alle Bundesländer auf, sich zu beteiligen!

Unsere Lebensleistungen:

- bis zu 40 Arbeitsjahre
- bis zu 42 Arbeitsstunden/Woche
- Kindererziehung
- Pflege von Angehörigen,

müssen jetzt endlich anerkannt und gewürdigt werden!

Mit dem Einigungsvertrag 1990 und dem Rentenüberleitungsgesetz 1991 wurde uns geschiedenen Frauen großes Unrecht getan. Obwohl unsere in der DDR erworbenen Anwartschaften von Renten- und Zusatzleistungen dem Grunde nach noch heute bestehen, ist die Überführung in das aktuelle Rentenrecht immer wieder aufgeschoben bzw. abgelehnt worden. Dies ist eine jahrelange bewusste Diskriminierung aller in der DDR geschiedenen Frauen durch die Politiker dieser Demokratie.

Seit über 30 Jahren fordern wir, die in der DDR geschiedenen Frauen, dass unsere unrechtmäßige Benachteiligung nicht länger missachtet wird. Von unserer Erziehungsleistung der geburtenstarken Jahrgänge, der jetzt arbeitenden Generationen, profitieren alle Bundesländer.

Der von uns gewählte demokratische Rechtsstaat lässt uns Frauen offensichtlich bewusst verarmen.

Das Entlastungspaket der Ampelkoalition anlässlich der jetzigen Energiekrise wurde an uns Rentnerinnen vorbei geschnürt.

### Kontakt

☎ 03378 - 209 7829

✉ [kontakt@verein-ddr-geschiedener-frauen.de](mailto:kontakt@verein-ddr-geschiedener-frauen.de)

### Bankverbindung

Commerzbank AG Leipzig

IBAN: DE60 8604 0000 0101 4083 00

BIC: COBADEFFXXX

Das 9 € Ticket und der Tankrabatt, finanziert von Steuergeldern, nützen uns beim Kauf von Lebensmitteln überhaupt nichts.

Die Rentenerhöhung im Juli von 5,35 % in den alten Bundesländern und 6,12 % in den neuen Bundesländern, wird von der Inflation (Juni 7,6 %) direkt aufgeessen.

Der Bund würde den jüdischen Kontingentflüchtlingen, den Spätaussiedlern der ehemaligen GUS Staaten und uns, den geschiedenen Frauen 1 Milliarde EUR in einem Härtefallfonds bereitstellen, unter der Voraussetzung, dass alle Bundesländer die Finanzierung mittragen.

Wir appellieren daher an Sie, endlich auch den in der DDR geschiedenen Frauen durch Ihren Beitrag zum Härtefallfonds zu ihrem Recht zu verhelfen und nach über 30 Jahren eine gewisse Anerkennung ihrer Lebensleistung zu legitimieren.

Mit freundlichen Grüßen



Sonngard Ryschka  
Vorstandsmitglied



Marion Schlüter  
Vorstandsmitglied



Ute Ziegler  
Vorstandsmitglied